

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neueinstellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 3

Samstag, den 6. Januar abends

29. Jahrgang 1917

Locales.

* Verschiedentlich haben Kriegsgefangene, die zu Arbeitszwecken überwiesen sind, versucht, verbotene Nachrichten nach ihrer Heimat zu senden. Sie bitten Mitbewohner, die Verwandte in Kriegsgefangenschaft haben, Briefe den Postsendungen (Liebesgaben) an ihre Angehörigen beizulegen. Sie wollen dadurch dem kriegsgefangenen Deutschen sein Los erleichtern helfen. Darin liegt eine große Gefahr; denn die meisten Angehörigen können die in fremder Sprache geschriebenen Briefe, falls sie überhaupt offen übergeben werden, nicht lesen und müssen sich also auf die Angaben des Kriegsgefangenen verlassen. Aber auch selbst, wenn einzelne imstande sind, die Briefe zu lesen, vermögen die Kriegsgefangenen durch geheime Zeichen (unsichtbare Schrift usw.) Nachrichten zu geben und dadurch der Landesicherheit zu schaden. Wer solcher Nachrichtenvermittlung Vorschub leistet, macht sich unter Umständen der Beihilfe zum Landesverrat schuldig und wird schwer, gegebenenfalls mit Zuchthaus, bestraft.

* Immer wieder tauchen Gerüchte von geradezu märchenhaften Gewinnen beim Süßstoffhandel auf. So wurde zum Beispiel in einer gewissen Zeitung die Summe von 550 Millionen Mark genannt. Es wird daher hier nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der gesamte Süßstoffgewinn, welcher natürlich unendlich weit unter der genannten Zahl bleibt, der Zentraleinkaufsgesellschaft zur Verfügung des Reichslänglers zum Zwecke der Volksernährung untersteht. Die Süßstofffabriken müssen sich mit genau festgelegten, verhältnismäßig sehr geringen Gewinnen begnügen.

* Höchstpreise gelten auch für Auslandswild. In verschiedenen Zeitungen wird berichtet, daß auf deutschen Märkten sogenannte ausländische Hasen zu Preisen bis zu 20 Mark gehandelt werden. Die festgesetzten Wildhöchstpreise gelten auch für alles aus dem Auslande eingeführte Wild. Ausnahmeerlaubnisse zum Verkauf über Höchstpreis sind bisher vom Kriegsernährungsamt nicht bewilligt, sondern, wenn beantragt, ausnahmslos abgelehnt worden. Wenn also in einzelnen Fällen ausländische oder angeblich ausländische Hasen oder sonstiges ausländisches Wild zu Preisen verkauft werden, die die Höchstpreise überschreiten, so liegt eine strafbare Gesetzesverletzung vor.

* Zahlarten aus dem Felde. Durch die vor einiger Zeit erfolgte Zulassung des Zahlartenverkehrs aus dem Felde nach der Heimat bietet sich für die Postschektkunden eine günstige Gelegenheit, ihren Zahlungsverkehr schnell abzuwickeln. Zu dem Zwecke empfiehlt es sich, daß die Postschektkunden bei Lieferungen an Heeresangehörige, Marktleitender und sonstige Wirtschaftsbetriebe im Felde Zahlarten beifügen, auf denen ihre Kontonummer und ihre Kontobezeichnung vorgedruckt sind.

* Der Wiederbeginn des Verkaufes der nationalen Kriegsspanne im Laden Kaiserstraße 23 in Frankfurt erfolgt seit gestern. Alle, die Gutscheine haben, werden gebeten, die Pfannen möglichst bald abzuholen. Außer der vielbegehrten Kriegsspanne kommen als Neuheit zwei weitere Größen zum Verkauf. Größe 2, die sich ebenfalls zum Gebrauch für die Küche eignet, aber auch als Aschenschalen für Herren zu benutzen ist, und Größe 3 für unsere

Großes Haupt-Quartier, 6. Januar 1917.

(W.L.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Abendstunden starker Feuerkampf im Oprenbogen, auf beiden Sommeuseiten und in einzelnen Abschnitten der Champagne und Maasfront.

Bei Serre nördlich der Ancre drangen im Nachkampf einzelne Engländer in den vordersten Graben. Unsere Stoßtruppe holten in der Gegend von Massiges und an der Nordostfront von Verdun Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Nach Scheitern seiner Vorstöße am gestrigen Morgen wiederholte der Russe nach heftiger Artillerievorbereitung seine Angriffe mit frischen Kräften zwischen der Küste und der Straße Witau—Riga. Ostlich der Na drang er über gefrorenen Sumpf in Bataillonsbreite in unsere Stellung. An allen übrigen Punkten wurde er abgewiesen. Bei Gegenstößen blieben 900 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand. Angriffe kleiner russischer Verbände an zahlreichen Stellen der Dünafront und nördlich des Miadziol-Sees hatten keinerlei Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Im Südteil der Waldkarpathen starker Feuerkampf. Oesterreichisch-ungarische Truppen schlugen nordöstlich von Kirli-Baba russische Bataillone zurück. Südlich des Trotusultales stürmten bayerische und österreichisch-ungarische Regimenter ausgedehnte Verteidigungsanlagen des Feindes zwischen Cotumba und Faltucanu. Zu den schweren blutigen Verlusten der Gegner kommt die Einbuße von über 300 Gefangenen. Zwischen Mgr. Casinului und Susitala wurden mehrere Stützpunkte genommen. Deutsche Kolonnen drangen nach Säuberung der Höhenstellungen südwestlich von Soveja längs der Täler nach Nordosten vor.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Nach wirksamer Feuer-Vorbereitung stürmten unter Befehl des Generalleut. Kühne die Divisionen der Generalleutnants Schmitt v. Knobelsdorf (Heinrich) und Detinger die stark ausgebauten mit Drahtinternissen u. Flankierungsanlagen versehene Stellung der Russen von Tartaru bis Rimniceni, nahmen die Ortschaften selbst und sprengten über den versumpften Fluß-Abschnitt gegen den Sereth vor. Der Gegner hält dort noch einige Dörfer, von denen aus er vergebliche Vorstöße führte. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich das magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 26 aus. Weiter südöstlich nahm das verstärkte Kavallerie-Korps des Generalleut. Grafen von Schmettow Plancasca, Gullianca und Maxine. Vortruppen erreichten den Sereth. Vor der Donau-Armee des Generals der Infanterie Kossch gab der Russe weiteren Widerstand südl. des Sereth in der Nacht vom 4. zum 5. auf und ging, seine Nachhut opfernd, auf das Nordufer zurück. In Braila drangen von Westen deutsche und bulgarische Reiter, von Osten deutsche und bulgarische Infanterie ein. Die wichtigste Handelsstadt Rumäniens ist damit in der Hand der Verbündeten.

In der Dobrudscha hat die dritte deutsch-bulgarische Armee, der deutsche, bulgarische und ottomanische Truppen angehören, unter Führung des Generals Nereczoff, ihre Aufgabe schnell und endgültig gelöst. Kein russischer oder rumänischer Soldat befindet sich mehr im Lande.

Die beabsichtigten neuen Operationen sind eingeleitet. Galatz liegt unter unserem Feuer.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen Artilleriefeuer. An der Struma Patrouillenengefechte. Von See her werden alltäglich die griechischen Küstenstädte zwischen Struma und West-Mündung durch Schiffe der Entente beschossen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kleinen. Die Materialbeschaffung ist so schwierig, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß bei der starken Nachfrage (bis jetzt sind über 50000 Stück abgesetzt) der Verkauf bald eingestellt werden muß.

* Schuhe und alte Kleider. Die Reichsbeschaffungsstelle weist erneut darauf hin, daß die Bezugspflicht für Schuhe und die Regelung des Altkleiderhandels mit dem 27. Dezember 1916 in Kraft getreten sind. Jeder Verstoß gegen die einschlägigen Bestimmungen ist strafbar. Eine Entschuldigung mit dem Hinweis, daß die Belanfmachungen noch nicht in den örtlichen Zeitungen veröffentlicht worden seien, kann nicht stattgegeben werden. Die amtliche Veröffentlichung ist im „Reichsanzeiger“ und im „Reichsgesetzblatt“ bereits am 23. Dezember erfolgt, außerdem ist auf die Bezugspflicht am 27. Dezember in der gesamten deutschen Presse hingewiesen worden.

* Aufhebung der beschränkten Arbeitszeit in den Schneiderei- und Schuhmachereibetrieben. Die beteiligten Inhaber von Schneiderei- und Schuhmachereibetrieben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die seinerzeit eingeführte Beschränkung der Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden, voraussichtlich demnächst aufgehoben werden wird, so daß alsdann wieder die volle Ausnutzung der Arbeitszeit stattfinden kann. Die Beteiligten tun gut daran, sich schon jetzt darauf vorzubereiten.

* Auf die der heutigen Nummer beiliegende Verlosungsliste der Rassausschüsse machen wir hiermit besonders aufmerksam.

— Der am 27. Dezember an der Somme im Luftkampf gefallene Fliegerleutnant Leffers, ein Sohn des Marine-Werftmeisters Leffers, wurde am Mittwoch nachmittag von der Kapelle des Festungslazarets in Wilhelmshaven aus feierlich bestattet.

— Im Dezember 1916 wurden in Berlin allein an Kriegsfamilien an Unterstützungen mehr als 13½ Millionen Mark gezahlt. Insgesamt beträgt die bisher an Kriegsunterstützungen gezahlte Summe 215½ Millionen Mark.

— Der türkische Senat hat das vorläufige Gesetz genehmigt, durch welches die Regierung ermächtigt wird, ein Vorschußgeschäft mit der deutschen Regierung in Höhe von 35 Millionen Pfund einzugehen. Es handelt sich um den bereits im Sommer des Vorjahres gewährten Vorschuß der deutschen Regierung.

— Meldung der Depeschagentur Milli aus Konstantinopel. Der ehemalige Scherif Hussein meldet, daß die Türken Schmuckgegenstände aus Gold und Edelsteinen aus dem Heiligtum in Mekka

fortgenommen hätten. Es braucht wohl nicht erst versichert zu werden, daß die heiligen Stätten bei den Gläubigen große Verehrung genießen und daß, mit Ausnahme von Hussein und seinen Helfershelfern, alle Muselmanen mit Freude Gut und Blut für die Erhaltung und die Verteidigung der für sie heiligen Stätten opfern. Infolgedessen weisen wir diese Verleumdung mit Abscheu von uns.

— Nach der rumänischen Verlustliste hat das rumänische Heer bis zum Anfang Dezember an Toten, Verwundeten und Vermissten insgesamt 280 803 Mann eingebüßt, von denen allein 7930 Mann auf Offiziersverluste entfallen. Aus der Verlustliste geht weiter hervor, daß der Prozentsatz der gefallenen hohen Offiziere ganz besonders groß ist.

— Die Flucht der rumänischen Bevölkerung aus den von dem Feinde bedrohten Gebieten nimmt einen ungeheuren Umfang an. Die meisten Flüchtlinge sollen nichts zu essen haben. Die Bevölkerung von Galaz, so wird berichtet, verläßt die Stadt in panikartiger Flucht. In Biaila sollen die Behörden gleichfalls bereits geflohen sein.

— In Norwegen wird die Gestaltung der Lage gegenüber England durch die Ausschachtung der Kohlenfrage zu einem politischen Zwangsmittel immer engerer Natur aufgefaßt. Der Ton der Blätter gegen das englische Vorgehen ist bereits ein sehr scharfer.

London, 4. Jan. (WTB.) Amtliche englische Meldung: Der Transportdampfer „Ivernia“ der Cunard-Linie (14278 Brutto-Register-Tonnen) ist im Mittelmeer bei schlechtem Wetter am 4. Januar von einem feindlichen U-Boot versenkt worden. 120 Soldaten und 35 Mann der Besatzung werden vermißt.

— Der englische Luftdienst. „Daily News“ meldet: Der Plan für das Zusammenarbeiten des Luftdienstes der Marine und der Armee ist jetzt fertiggestellt. Das Munitionsministerium wird die Fertigstellung aller Vorräte und des ganzen Materials auf sich nehmen. Bisher liegen Admiralität und Kriegssamt getrennt ihr Material für den Luftdienst herstellen, so daß sie sich in einzelnen Fällen Konkurrenz machten.

— Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Athen, daß die Parteinahme der griechischen Presse und des Publikums gegen die letzte Entente note ständig zunehme. Die Regierung erhob eine Unmenge von Einsprüchen und verlangte größere Klar-

heit bei einzelnen Punkten. Der König berät sich mit verschiedenen früheren Ministern. Der Korrespondent ist überzeugt, daß Griechenland am Vorabend des Krieges gegen den Vierverband steht.

— Der „Manchester Guardian“ in London schreibt in einem Leitartikel über Italien und den Osten: Die Note Italiens an Griechenland sei das erste diplomatische Dokument, in dem einer der Alliierten sich von dem anderen losmache. Italien habe keine Sympathie für die jetzige Regierung in Griechenland, es habe aber auch niemals Bewunderung für Venizelos an den Tag gelegt. Italien brauche weder ein offizielles noch unoffizielles Bündnis mit Griechenland. Es wünsche nur, daß Griechenland neutral bleibe. Für Italien sei ein Krieg in erster Linie eine Frage des Balkans und des östlichen Mittelmeeres. Die italienischen Staatsmänner seien der Ansicht, daß die diesbezüglichen Forderungen Italiens zu einem Konflikt mit Griechenland führen könnten. Es sei vielleicht kein Zufall, daß Italien den gegenwärtigen Augenblick wähle, um offen den Unterschied zwischen seinen eigenen Interessen und denen Griechenlands am Balkan und im östlichen Mittelmeer zu betonen. Ueber die Zukunft der Türkei sei noch kein Vertrag der Alliierten bekannt geworden, außer dem, nach dem Russland Konstantinopel und die Meerengen bekommen solle, wenn es sie erobern könne. Die Alliierten müßten aber möglichst rasch ihre Pläne bezüglich der Türkei näher umschreiben. Die Anzeichen mehrten sich, daß die Türkei an den letzten Phasen des Krieges auf engste beteiligt sein werde. Es sei also selbstverständlich, daß Italien beizeiten seine Ansprüche geltend machen wolle.

— Der frühere russische Ministerpräsident Stürmer wurde laut „Berliner Tageblatt“ mit einem besonderen Posten im Auswärtigen Amt vom 10. Dezember ab betraut.

— Zu der Ermordung des Zarenjünglings Rasputin geben die Pariser Zeitungen die nachstehende Meldung der Agence Radio wieder: Am Morgen des 1. Januar wurde die Leiche Rasputins nahe der Petrowsky-Brücke in der Kleinen Newa gefunden. Der Leichnam weist zwei von einer Feuerwaffe herrührende Verwundungen auf, die eine am Kopfe, die andere an der Brust. Die Leiche wird ohne Zweifel einem Wunsch des Toten entsprechend nach Sibirien übergeführt werden.

— Der Geschäftsmann des Krieges. Vor dem Krieg betrug die gesamte Ausfuhr amerikanischer Chemikalien, Drogen und Farbstoffe nur 27 Millionen Dollar. Vom Juli 1915 bis Juli 1916 ist sie auf 124½ Millionen Dollar gestiegen.

Amtliche Bekanntmachung.

Am 7. d. M. findet im Gasthaus „Zum Frankfurter Hof“ in Oberursel die Herbstversammlung des 11. landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Die auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Fragen, u. a. rechtzeitige Beschaffung von Frühgemüsen, sowie Bildung von Ausschüssen zur Sicherung der Frühjahrsvorbestellung lassen es dringend wünschenswert erscheinen, daß die Versammlung von Landwirten als auch von Landwirtsfrauen zahlreich besucht wird.

Cronberg, den 6. Januar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Mitteilung der Bezirksfleischstelle ist die Schlachtung der Schweine ohne Erlaubnis des Kommunalverbandes und ohne daß der Schlachtschein erteilt ist, unzulässig. Hierbei ist es gleichgültig, ob es sich um wirklich schlachtreife Schweine, oder um Magerfleisch oder um Ferkel handelt. Das Fleisch aus nicht genehmigten Schlachtungen wird in jedem Falle zu Gunsten der Gemeinde beschlagnahmt werden. Ein Entgelt hierfür darf nicht gezahlt werden.

Wo das Angebot an Magerfleisch und Ferkeln, weil sie von den Besitzern aus Futtermangel nicht gehalten werden können, so groß ist, daß ihre normale Unterbringung zur Mast durch den Handel nicht möglich ist, sind die Schweine auf die Kreissammelstellen des Viehhandelsverbandes auszuliefern, von wo sie in die Bedarfsgebiete zur Weiterzucht zurückgeführt werden.

Cronberg, den 4. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Freiwillige Abgabe von Fahrradbereifungen.

Zur freiwilligen Ablieferung der nach dem 15. d. M. zu enteignenden und zwangsweise einzuziehenden Fahrradbereifungen, (Fahrraddecken und Luftschläuche) ist nochmals Gelegenheit am

Montag, den 15. Januar

nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf Zimmer 4 des Bürgermeisterrates gegeben.

Die Entschädigungen für die danach noch vorhandenen sind bedeutend niedriger bemessen als die gezahlten Preise für die freiwillig zur Ablieferung gebrachten Bereifungen. Wir empfehlen deshalb die nochmalige Gelegenheit zur freiwilligen Ablieferung aller nicht weiter zugelassenen Fahrradbereifungen.

Cronberg, den 5. Januar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Laut Verfügung vom 23. Dezember 1916 dürfen Schuhwaren nur noch gegen Bezugsscheine verkauft werden. Diese Bezugsscheine werden von der hiesigen Bekleidungsstelle ausgestellt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Viehhandelsverband für den Regierungsbez. Wiesbaden
Ankauf von Magerfleisch
im Gewichte von 50 bis 80 Kilogramm.
Mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes dürfen für Magerfleisch im Mindestgewicht von 100 Pfund allgemein die Preise für Schweine der Verordnung vom 14. Febr. 1916

im Gewicht von 70 bis 80 Kilogramm bezahlt werden. für Schweine im Gewichte von 50 bis 80 Kilogramm, welche zu den Kreissammelstellen geliefert werden, dürfen daher von unseren Mitgliedern höchstens bezahlt werden:

in dem Regierungsbezirk mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf 88.— Mark für 50 kg Lebendgewicht,

im Kreise Biedenkopf 85.— Mark für 50 kg Lebendgewicht.

Überschreitung der Preisgrenzen wird mit zeitweiliger oder dauernder Entziehung der Ausweisurkunde geahndet.

Die genannten Preise gelten für alle Anläufe, die vom Montag, den 1. Januar 1917 ab bei den Viehhaltern gelöst werden und kommen ab Montag, den 8. Januar 1917 auf den Viehsammelstellen ausschließlich zur Anwendung.

Frankfurt a. M., den 22. Dezember 1916

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 3. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Dem Kreise ist eine größere Menge Roggenkleie zur Verteilung an diejenigen Halter von Rassen überwiesen worden, die besondere Leistungen in der Abgabe von Milch aufzuweisen haben.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche hiernach Anspruch auf Zuweisung von Roggenkleie erheben, sich am Montag, den 8. d. M. auf Zimmer 9 des Bürgermeisterrates zu melden.

Cronberg, den 6. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die gärtnerischen Arbeiten in den städtischen Anlagen usw. sollen auf die Dauer von 3 Jahren wieder vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer 8 des Bürgermeistersamtes eingesehen werden.

Cronberg, den 5. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Milchabgabe:

Nachdem die Kreisverordnung über Milch mit dem 1. Januar 1917 in Kraft getreten ist, ist unsere Anordnung vom 21. Februar 1916 über Abgabe von Milch an Kinder, stillende Mütter und Kranke aufgehoben. Die auf Grund dieser Anordnung ausgestellten gelben Milchkarten (Vorzugsberechtigung) haben ihre Gültigkeit verloren. Die Abgabe von Milch darf nur noch gegen die

weißen Ausweisarten zum Bezuge von Vollmilch erfolgen.

Vielfach sind wir der irrigen Ansicht begegnet, daß Milch, insbesondere auch aus dem Ueberschuß der dem Haushalt eines Selbstversorgers zustehende Menge, ohne Ausweisarten abgegeben werden darf. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß diese Annahme nicht zutrifft und daß auch die überschüssige Milch nur gegen die von uns ausgestellten Ausweisarten abgegeben ist. Mit Rücksicht auf die Milchknappheit sind wir gezwungen, gegen alle Verstöße gegen die Milchverordnung energisch einzuschreiten. Jeder Ueberschuß an Milch ist uns umgehend mitzuteilen, damit wir darüber verfügen können.

Cronberg, den 6. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Alle sich hier aufhaltenden Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900 haben sich zugleich nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Eintritt in das 17. Lebensjahr) auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes, vormittags, anzumelden. Diese Personen haben zur Anmeldung, falls sie auswärtig geboren sind, eine Geburtsurkunde, die für militärische Zwecke kostenlos vom Standesamte ihres Geburtsortes erteilt wird, mitzubringen.

Cronberg, den 30. 12. 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Am Montag, den 8. Januar, vormittags von 8½ bis 9 Uhr findet im Laden des Herrn Mehgermeisters Gottschall die

Ausgabe von Schmalz, Wurstfett

gegen Abgabe des grünen Lebensmittelbezugscheines

Abchnitt Z

statt:

Bezugsberechtigt sind morgen die Inhaber der Bezugscheine von Nr. 3031 bis 3131.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber der Bezugscheine von Nr. 3132 bis 3360 den Abschnitt Z sorgfältig aufzuheben haben, da nur dieser Abschnitt auch für spätere Fettausgaben Gültigkeit hat.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

In den Geschäften von
D. Bernhard Witwe
Louis Stein
Konsum-Verein

sind

Rollmops

je Stück 40 Pfennige, erhältlich.

Der Magistrat.

Kerzen

6 Stück auf ein Pfund, haben Stück- und Paketweise zum Verlaufe erhalten:

Konditor Ad. Zimmermann
Firma Konsumverein
Firma Schade & Füllgrabe
Firma Karl Gerstner
Firma Ludwig Anthes
Firma Louis Stein

Der Magistrat.

Amflicher Tagesbericht von 5. Januar

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Kampftätigkeit der Artillerie hielt sich infolge ungünstiger Witterung zumeist in mäßigen Grenzen.

In mehreren Frontabschnitten verliefen kleine Patrouillenunternehmungen erfolgreich. Bei der

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen

drangen Abteilungen des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 153 heute früh bis in den vierten feindlichen Graben am Ostrand von Loos vor, fügten den Engländern beim Aufräumen und Sprengungen von Stollen blutige Verluste zu und kehrten mit 51 Gefangenen zurück.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Zwischen der Küste und Friedrichstadt zeitweilig starker Feuerkampf. Heute in den Morgenstunden griffen russ. Bataillone eine unserer Stellungen an. Die Kämpfe sind noch im Gange. Außerdem griff der Russe viermal unter hohem Einfluß von Menschen u. Munition die ihnen entzogene Insel nordwestl. von Dünaburg vergeblich an.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

An der goldenen Bistritz war das Artillerie-Feuer heftig. Vorstöße russisch. Kompagnien und Streikkommandos zwischen Czotenești und Dorna Watra scheiterten verlusteich. Die Angriffe der unter Befehl des General der Infanterie v. Gerol fechtenden deutschen und öster.-ungar. Truppen in den zwischen der Ostgrenze Siebenbürgens und der Sereth-Niederungen liegenden Bergen brachten auch gestern wichtigen Gelände gewinn. Mehrere hundert Gefangene wurden aus den besetzten Stellungen eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Im Gebirgsstod nordwestlich von Stobestie erstürmte ein württembergisches Gebirgs-Bataillon neben hannoverschen, medlenburgischen und bayerischen Jägern mehrere verschanzte Höhenstellungen.

Am Rinnicul Sarat-Abschnitt nahm das westpreussische Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiment Nr. 152 Stobozia und Kotești im Sturm.

Südlich des Buzau ist die russische Brückenkopfstellung von Braila von deutschen Divisionen mit zugeteilten österreichisch-ungarischen Bataillonen durchbrochen. Gurgueti und Romanul sind in hartem Häuserkampf genommen; 1400 Gefangene und 6 Maschinengewehre blieben in der Hand der Sieger. Auf dem rechten Donauufer drängen deutsche und bulgarische Kräfte auf Braila und Galatz vor.

Mazedonische Front

Nichts Wesentliches.

* Fischkonserven *

Goldbutt und Ostseedorsch in Dosen

sind in den Geschäften von:

Firma Schade & Füllgrabe
Firma Eduard Bonn
Firma Karl Gerstner
Firma Louis Stein
Konditor Ad. Zimmermann

erhältlich.

Der Magistrat.

Wir haben den hiesigen Geschäften die Abgabe von

Süßstoff

übertragen. Derselbe ist erhältlich bei:

Firma Karl Gerstner
Firma Louis Stein
Firma Schade & Füllgrabe
Firma Eduard Bonn
Firma Konsumverein
Konditor Adam Zimmermann
Kaufmann Ludwig Anthes
Kaufmann Karl Wiederspahn
Kaufmann Ad. Dingeldein Witwe
Kaufmann D. Bernhard Witwe

Der Magistrat.

Die Ausstellung der

Kleiderbezugscheine

ist derartig geregelt worden, daß ihre Abgabe an jedem Wochentage von 10 bis 12 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Rathauses Nr. 3 erfolgen wird. Es empfiehlt sich, die Kleider oder Stoffe in demselben Monate zu kaufen, in dem der Bezugschein ausgestellt ist.

Falls Anträge auf Bezugscheine durch eine andere Person als die des Bezugsberechtigten gestellt werden, ist die Vorlage eines schriftlichen Auftragsnachweises erforderlich.

Cronberg, den 29. Dezember 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Drucksachen

aller Art liefert schnell und billig die
Buchdruckerei des Cronberger Anzeiger.

Mobilienv versteigerung.

Donnerstag, den 11. Januar ds. Jrs.,
vormittags von 9 Uhr ab

lassen wir die Erben des verstorbenen Ludwig Weidmann hier, in der Wohnung Kleine Hinterstrasse 5, nachfolgende Gegenstände als:

Betten, Kommode, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Spiegel, eine Wage mit Gewicht, eine Werkbank mit Schraubstöcke und sonstige Schlosserwerkzeuge, 1 Kuh, eine Partie Dickwurz, Stroh, Heu und Grummet, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Geräte

öffentlich gegen Barzahlung freiwillig versteigern.

Eronberg, den 5. Januar 1917.

Die Erben.

Männerturnverein.

Turnplan vom 8. Januar 1917.

Die Turnstunden finden statt:

Dienstags und Freitags abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr für die Turner und Jünglinge.

Donnerstags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends für die Turnerinnen.

Montags und Donnerstags von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends für die Schülerkinder.

Gauvorfürerstunden.

14. 1. nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in Griesheim Turnv. Halle f. Turnerinnen
18. 2. " 1 $\frac{1}{2}$ " " Eschborn " für Turner
18. 3. " 1 $\frac{1}{2}$ " " Griesheim " "

Jeden ersten Sonntag nachmittag im Monat Vereinswanderung, an der sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. Bei ungünstigem Wetter fällt dieselbe aus, dafür abends um 8 Uhr Zusammenkunft Der Vorstand.

Bis auf Weiteres wird die Apotheke
mittags zwischen 12 u. 2 Uhr, abends
um 7 Uhr geschlossen.

Für dringende Fälle benutze man die Sdielle

Hochachtungsvoll

Dr. J. Neubronner.

Für die uns anlässlich unserer
Silber-Hochzeit erwiesenen Auf-
merksamkeiten sagen wir hierdurch

innigen Dank.

Gottfried Jübrod und Frau.

Kaffeemälchine **Melitta**

Sparfamste und reinlichste Zubereitung des Kaffees) empfiehlt

Georg Maschke, Hauptstrake
22 - 22

Am 2. Januar 1917 verstarb zu Köln an den Folgen
eines Lungenleidens, das er sich im Felde zugezogen hatte,

Herr Landessekretär

Josef Dahm

im Alter von 31 Jahren.

Der Genannte befand sich vorübergehend im Dienste
unserer Verwaltung als Beamter des Lebensmittelbüros.
Er hat sich in kurzer Zeit durch sein gewandtes und liebens-
würdiges Wesen die Wertschätzung des Magistrats und die
Anerkennung der Bürgerschaft erworben. Wir werden die
Mitarbeit dieses tüchtigen Beamten sehr vermissen und ihm
stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Eronberg, den 5. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Maschinenbauwerkstatt Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großh. Direktion Prof. Eberhard.

Gebraucht. Wäschewrank
oder Vertikom zu kaufen
gesucht. Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Hasen

zu verkaufen (gedekt).
Näheres Geschäftsstelle.

Verloren

am Neujahrstage, unterwegs
von Bahnhof Bodenheim im
Juge ab 12.32 Uhr nach Bahn-
hof Eronberg, oder von diesem
nach Frankfurterstrasse 16 hier-
selbst ein ledernes Damenhand-
täschchen mit Messingbügel,
enthaltend Kleinigkeiten u. div.
Papiere (Bezugscheine, Fleisch-
und Brotmarken, 1 Bankcheck).
Abzugeben Frankfurterstr. 16
gegen gute Belohnung.

Schön
möblierte Zimmer

zu vermieten.
Ruhig. Lage. Auch für Dauer
mieter, jetzt sehr billig.
Aufbewahren von Möbeln—
Villa Elisa
Schönberg. Wiesenau 28

Für die uns zu unserer Verlobung ge-
sandten Glückwünsche danken aufs innigste

Elisabeth Feuerstein
Otto Hamann.

Anton HAPPEL
appr. Kammerjäger
Oberursel

Marktplatz 2 Telephon 56
empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem
Ungeziefer wie: Ratten,
Mäuse, Wanzen
Käfer usw.
Uebnahme ganzer Häuser
im Abonnement.

Verloren ledener
Arbeitsbeutel

mit Inhalt. Abzugeben gegen
Belohnung Neuerbergweg 5.

Mehrere Arbeiterinnen

für dauernd sofort gesucht.
FAG, Maschinenfabrik
Frankfurt am Main-West
Rödelheimerlandstr. 21.

Edel-Kastanienholz

kauft mit Freigabeschein der K.K.G.
Holzhandlung N. Burkard
Oberursel a. T.
Hohemarkstrasse 7.

1915er oder 1916er
Legehühner u. 1 Hahn

zu kaufen gesucht. Schriftliche
Angebote mit Preisangabe an
die Geschäftsstelle.

METALL

Fadenlampen

empfehle
Gg. Maschke